

## Die Räumlichkeiten und ihre Bedeutung

*Wer eine Blume geschenkt bekommt, wird nicht zu Eis erstarren*

Heinrich Rombach

Jeder Ort ist wie ein Mensch ein eigenes Wesen. So individuell wie der Mensch ist auch der Ort mit seiner Qualität zu betrachten.

In diesem Zusammenhang gibt es auch drei verschiedene Energiearten (Chi`s), die ein Gebäude versorgen.

Das Haus selber ist, symbolisch gesehen, eine fast unmittelbare Entsprechung des menschlichen Körpers. Wir führen ihm Nahrung zu, lagern sie und führen das nicht mehr Verwertbare wieder hinaus.

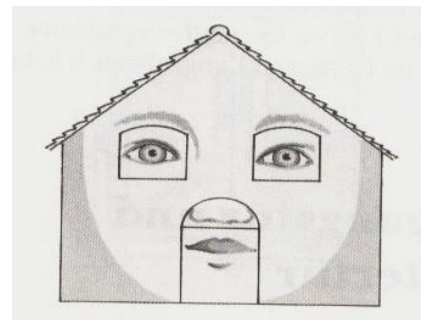
Die Fenster sind die Augen, als Aus- und Eindruck, der Schornstein die Nase, die Tür der Mund, die Fassade das Gesicht des Hauses.

Auch die Geschosse haben ihre Bedeutung. So steht das Kellergeschoss für die Vergangenheit, dem Ort der verdrängten, unbewussten Inhalte. Das Erdgeschoss für die Gegenwart und das Obergeschoss für die Zukunft.

Je nach Höhe des Gebäudes wird es proportional aufgeteilt.

Auch innerhalb eines Hauses haben die einzelnen Räume eine bestimmte Aufgabe und repräsentieren dadurch unsere Urmuster unseres Wohnens.

Das Haus selber ist symbolisch gesehen eine fast unmittelbare Entsprechung des menschlichen Körpers.



Die Fenster sind die Augen, als Aus- und Eindruck, der Schornstein die Nase, die Tür der Mund, die Fassade das Gesicht des Hauses.

Das Kellergeschoss steht für die Vergangenheit, das Erdgeschoss für die Gegenwart und das Obergeschoss für die Zukunft.

Nachfolgend einige Schilderungen als Interpretationen der Räume:

### **Empfang, Entree:**

Der Eingang bildet die Schwelle oder den Filter von außen nach innen, ist Hüter des Hauses und Träger des Schlüssels, hat geringe Intimität und ist dennoch empfangend und wieder mit Segen freilassen, gleich dem Atem.

Das Vorzimmer ist der Raum, der erst einmal das ins Leben Tretende aufnimmt. Er gibt uns die Möglichkeit des Selektierens, seine Größe zeigt uns, wie offen wir sind und wieviel auf einmal ins Leben kommen kann.



### **Wohnraum:**

Symbol für gemeinschaftliches, in Begegnung und Gespräch, Raum der Vielfalt und Entfaltung einer Familie.

Oft bildet es den größten Raum der Wohnung. Das heißt, dass man den Lebensbereichen, in denen er liegt, viel Aufmerksamkeit zuteil werden lässt. Er ist der Raum des Repräsentierens, dient zum Relaxen, Fernsehen etc. entsprechend ist er gestaltet. Grundsätzlich dient er zur Entwicklung des Gruppenbewusstseins.



### **Küche:**

Raum der Fülle, des Reichtums, der Alchemie der Verwandlung im Kochen und Essenbereiten als dem Trennen und Verbinden zum Neuen. Sie steht für Umwandlung von Nahrung (auch geistiger), Verarbeitung und Transformation von Ideen, unsere Kreativität.

Die Küche ist der Raum der nährenden Mutter. Der Herd strahlt Wärme aus, verweist auf (die wirtschaftliche) Kraft des Hauses, die Energie und das Geld. Die Spüle steht für das Be-Reinigen. Sie ist der Raum der Verantwortung für die Gesundheit und der ständige Wiederholung.



### Esszimmer:

Raum der Geselligkeit, Gemeinsamkeit durch gemeinsames Tun, gleiche Speise, gleiche Sättigung; Raum des Erfüllt-werdens, des Genusses, der Anerkennung und Annahme des Bereiteten, der Sinne.....

Es ist der Raum für Nahrungsaufnahme und Versorgung von mehreren Personen und steht in direkter Verbindung zur Küche. Der Weg sollte daher nicht weit sein, damit wir nichts „kalt“ werden lassen. Mit der Aufnahme bekommt das Zubereiten (die Kreativität) erst einen Sinn.



### Badezimmer / WC:

Raum der körperlichen Reinigung, auch Be-reinigung, bzw. für das Loslassen, was man nicht (mehr) braucht, des

Sich-Entleerens, des Abflusses. Raum der Gesundheit und Pflege, der Verschönerung des Körpers.

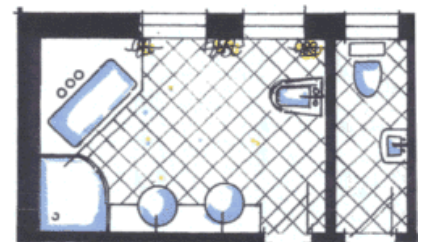
Je nachdem in welchem Lebensbereich sich das Badezimmer / WC befindet, betrifft es speziell dieses Thema. Ist noch zusätzlich eine Gästetoilette vorhanden, und betrifft es wirklich nur Gäste, dann ist das Loslassen auch für sie gedacht. Bad und Toilette haben etwas Zwingendes an sich, nämlich unser Bewusstsein zu verändern und die Situation erkennen, annehmen und loslassen, der Transformation.



15

15 Eine „ganz andere“ Kundentoilette! Welcher Kunde wird davon nicht erzählen?

Das Handwaschbecken steht für das	...Arbeiten an.....
Die Toilette steht für das	...Loslassen von..
Die Dusche steht für das	...Be-reinigen von
Die Badewanne steht für das	...sich erholen in

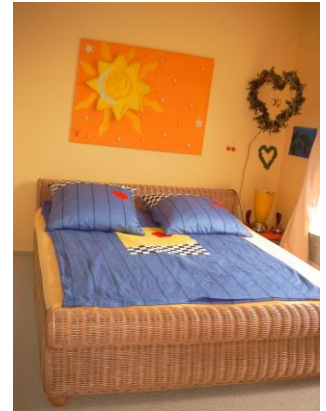


### Schlafzimmer:

Raum der größten Intimität, des Entspannens und der Erotik, der Seele und Leidenschaften, des Vertrauens, der Ewigkeit des Einsseins mit jemanden, Raum der Nacht.

Das Schlafzimmer ist der Ort des Wechsels in eine andere Bewusstseinssebene, die uns vom Wachbewusstsein der „realen“ Welt ausruhen und erholen lässt. Bewusstheit und Unbewusstheit wechseln aneinander ab, doch das eine kennt das andere nicht.

Es ist der Raum der Zweisamkeit und Polarität. Das Lernthema ist der Sinn einer Zweierbeziehung im Ausgleich zwischen Yin und Yang.



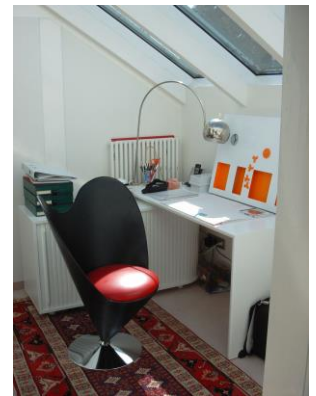
### Kinderzimmer:

Dieser Raum ist der Aufenthalts- und Schlafraum für die Kinder auch im übertragenen Sinne der Raum, um Ideen aufzunehmen und Phantasie zu entwickeln. Die Situierung des Kinderzimmers zeigt das Lernthema bzw. die Thematik eines bestimmten Zeitraumes. Der Umgang mit unseren Kindern zeigt uns auch den Umgang mit unserem eigenen Kind in uns.



### Arbeitszimmer:

Beim Arbeitszimmer ist bei der Interpretation wesentlich, woraus die Arbeit besteht. Handelt es sich um Bastlerwerkstatt, ein Atelier oder ein Büro. Unter Arbeit verstehen wir, uns etwas erarbeiten.



### Abstellraum:

Raum des unliebsamen, Verdrängtem und Unterdrückten, der vergessenen Gegenstände, Raum des Unbewussten. Er zeigt uns unsere Verhaltensmuster, d.h. Gewohnheiten und Einstellungen, die wir gelegentlich oder zum täglichen Gebrauch bereitstellen und nur zeitweise hervorholen. Je nach Bereich betrifft es speziell dieses Thema.

## Das Lichtritual / das spirituelle Quadrat

Dieses Segnen kann jeder mit dem Lichtritual in seiner Wohnung, seinem Haus, dem Büro, etc. umsetzen und damit selber die Schwingung in den Räumen und die eigene erhöhen. Es bedarf nur einer ernsthaften, liebevollen Zuwendung. Bei einem Haus geschieht das Ritual am besten gleich über mehrere Etagen oder wenn es an-gebracht erscheint, auf jeder Etage separat. Mit dem Lichtritual bringen wir Licht in die einzelnen Lebensbereiche und zwar in einer bestimmten Reihenfolge.

*Am einfachsten ist es, du nimmst den Wohnungsplan zur Hand. Nun malst du in den Bereich Familie mit goldgelber Farbe einen grossen Punkt. Imaginär bringst du dann Licht in diesen Bereich. Du kannst dir dabei deine Familie vorstellen oder den massgeblichen Wohnbereich. Lass dieses Licht in deinen Gedanken mächtig erstrahlen und fühle wie Freude und Liebe einströmen.*

*Wenn du dir Licht nicht so gut vorstellen kannst, gebe ihm eine Form. Zum Beispiel eine künstliche Lichtquelle, wie Taschenlampe oder Flutlicht – sei nicht zimperlich – oder einen wunderschönen Engel, oder die Sonne, etc.*

*Wenn du das Gefühl hast, es hat sich manifestiert, löse einen Strahl und ziehe ihn in den Bereich Reichtum. Auf dem Plan zeichnest du diese Linie ein und den zweiten gelben Punkt. Hier wiederholt sich die Imagination von Licht. Du stellst dir wieder den entsprechenden Wohnbereich vor oder das, was du unter Reichtum verstehst. Wie vorhin lasse dieses Licht mächtig erstrahlen und spüre in deine Gefühle hinein. Je intensiver die Gefühle der Freude und Liebe sind, desto wirkungsvoller ist das Ritual. Nach einer Weile löst sich wieder ein Strahl und wandert in das Zentrum, um hier ein drittes Licht zu manifestieren, das du ebenfalls im Plan einzeichnest. Dieses aktiviert dein Selbstbewusstsein. Was auch immer du in der Wohnung auf diesem Platz vorfindest – und sei es der Kühlschrank, die Badewanne oder das WC – lass das Licht heftig erstrahlen. In der Folge wanderst du so durch alle Bereiche des Bagua. Als nächstes kommt der Bereich Hilfreiche Menschen dran, dann der Bereich Kinder, dann Lernen, dann Erfolg, dann Karriere und am Ende Partnerschaft. Fertig! Das Ritual hat einen Anfang und ein Ende. Was du damit bewirkst, ist nicht nur eine höhere Schwingung, sondern eine echte Transformation. Das kann auch in einem Krankenzimmer eine grosse Hilfe sein oder in einem Büro oder in einer Schulklasse, etc.*

